

"Landwirtschaft und Rübenanbau in Baden-Württemberg - politische Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der Wirtschaftlichkeit"

Minister Peter Hauk, Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum, Stuttgart

- Der Rübenanbau ist in Baden-Württemberg seit der Reform der Zuckermarktordnung in 2005 um etwa 10 % reduziert worden (seit 2000 etwa 20 %) Es erfolgte eine Konzentration auf die "Zuckerrüben-Gunstlagen".
- Der weitaus überwiegende Teil der Zuckerrübe wird in erosionsgefährdeten Gebieten Baden-Württembergs als Mulchsaat über MEKA (Marktentlastungs- und Kulturlandschaftsausgleich) gefördert und erfüllt damit die Anforderungen des Erosionsschutzes nach Cross-Compliance. Positiv wirkt auch die Begrünungsförderung.
- Die Wirtschaftlichkeit des Zuckerrübenanbaus wird sich infolge der Zuckermarktreform (noch deutlich) verschlechtern. Im Vergleich zu den anderen (traditionellen) Ackerbaukulturen wird die Rübe jedoch weiterhin eine herausragende Stellung hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit behalten. Die gut ausgebildeten, innovationsfreudigen Landwirte werden auch in Zukunft wirtschaftlich Zuckerrüben erzeugen und vermarkten können. Bioenergie und Klimaschutz tragen langfristig zur Sicherung des Rübenanbaus bei.
- Das Land steht zum Abbau der Marktordnungen und zur Liberalisierung der Märkte. Aufgrund der höheren Standards beim Anbau brauchen die Landwirte auch weiterhin Direktzahlungen aus der ersten und zweiten Säule der GAP.